

## Die Kinder vom Bahnhof Bad Freienwalde

Kinder gehören in die Mitte der Gesellschaft, so sollte man meinen. Leider ist das in vielen Bereichen heute nicht mehr so. Viele Kinder und Jugendliche suchen sich in Bad Freienwalde mangels sichtbarer Angebote ihren Raum leider zusehends am Bahnhof und dessen Umgebung. Dabei gehen die gemeinsamen Aktivitäten dort oft über Streiche hinaus und berühren schnell das Strafrecht.

Hier werden nicht etwa heimlich, sondern offen sichtbar für alle Kinder und Jugendliche verbotene Substanzen konsumiert. Und das bereits von 10 jährigen Kindern. Schenkt man den Kindern Glauben, so fallen dabei wohl einige Substanzen schon unter das Betäubungsmittelgesetz. Als Eltern kann man seine Kinder nicht einsperren, und Verbote und Strafen können das Problem nicht lösen.

Die **NaturFreunde Oberbarnim-Oderland e.V.**, welche auch Mitglied im Kreis Kinder- und Jugendring sind, versuchen seit über einem Jahr dem mit Angeboten etwas entgegen zu setzen.

Teilweise gibt es auch kleine Erfolge, aber das Problem kann nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden. Ein ehrenamtlich geführter Verein hat da nur sehr begrenzte Mittel und Fähigkeiten.

Ich, Bernd Müller, Vorsitzender des Vereins, sehe mich täglich damit konfrontiert. Bin ich doch selbst alleinerziehender Vater zweier Teenager. Ich wünsche mir eine Zusammenkunft aller Träger und gesellschaftlichen Institutionen um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Ein Rahmen muss her, der gemeinsam mit Stadtverwaltung, OFFi-Zentrum, Trägern und Vereinen und vor allem auch den Eltern gefüllt werden muss. Ich möchte diese Kinder und Jugendlichen nicht aufgeben und es tut mir um jeden einzel-

nen Leid, den wir nicht retten können. Denn eines ist klar, Drogen führen nur nach unten in Leid und Elend und bringen Beschaffungskriminalität hervor.

Das Beispiel des Quartiersmanagement am Bahnhof, Graffiti über 3 Tage anzubieten ist genau das was wir mehr brauchen. Pädagogisch wertvolle Angebote die trotzdem den Kindern und Jugendlichen Spaß bringen und wo sie sich abgeholt fühlen.

Yvonne Honymus, **Mitglied der NaturFreunde**, ergänzt, sie wünsche sich einen zentralen Jugendclub ohne „Ballerspiele“ mit warmem Mittagessen für Kinder, die dies zu Hause nicht bekommen und wie früher jeden Freitag eine Kinderdisco am frühen Abend, die dann von einer für die älteren Jugendlichen am späteren Abend abgelöst wird.

Unbedingt erforderlich ist die aufsuchende Sozialarbeit, ein sogenannter Streetworker, welcher einen guten Draht zu den Kindern und Jugendlichen herstellt um sie sich nicht selbst zu überlassen.

Werden wir in Bad Freienwalde ein Vorreiter, wo Kinder und Jugendliche eine lebenswerte Kindheit und Jugend erleben dürfen anstatt Depressionen und Verfall zu fühlen. Denn eines ist klar, auch die, welche man nicht sieht, können still leiden. Depressionen kommen bei Kindern und Jugendlichen stark vermehrt vor.

Übrigens pflegen die **NaturFreunde** bei Facebook eine Kindergruppe. Hier sind alle Angebote sehr gerne gesehen.

Mit dem Gruß der NaturFreunde: Berg frei,

*Bernd Müller, Vorsitzender  
Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland*

## Inges Lesecke

**DIE GEHEIME BIBLIOTHEK VON DARAYA**  
Über die Macht der Bücher in Zeiten des Krieges (2017/2018)

Alles begann mit einem Foto, das die Journalistin zufällig auf Facebook entdeckte: zwei junge Männer, umgeben von Regalen voller Bücher inmitten von Zerstörung. Darunter war die Rede von einer geheimen Bibliothek im Untergrund Darayas, einem Vorort von Damaskus, der als Keimzelle der Revolution gegen Assad permanent bombardiert und dem Erdboden nahezu gleichgemacht wurde. Es gelang ihr, mit den Gründern der Bibliothek Kontakt aufzunehmen und sie über zwei Jahre bei allen Wendepunkten und Tiefschlägen des Krieges zu begleiten. Sie erzählt von unerschütterlicher Entschlossenheit junger Syrer, die ihr Leben riskieren, aus dem Schutt und den Ruinen zerstörter Häuser über fünfzehntausend Bücher zu bergen, und nicht zuletzt von Einzelschicksalen, die durch diese Bücher verbunden sind und sich so gegen Verzweiflung und Resignation stemmen. Eine Geschichte von der Macht des Lesens und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Diese geheime Bibliothek wurde zu einem Ort der Gemeinschaft, an dem Menschen lesen, lernen, diskutieren und so für kurze Zeit der brutalen Realität des Krieges entfliehen.



*Inge Puppe, Natur-  
Freunde RG  
Fürstenwalde/  
Spreeand*

## Die NaturFreunde

Land Brandenburg  
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft

# Brandenburger Sandlatscher

Ausgabe 3/2024



## Klimabündnis Brandenburg bekommt Unterstützung

Der Sandlatscher interviewt Lisa und Madgalena:

**Könnst ihr euch und das Klimabündnis Brandenburg kurz vorstellen? Was sind die Ziele des Bündnisses?**

Das Klimabündnis Brandenburg ist ein Zusammenschluss der Landesverbände des BUND, NABU, ADFC, VCD und Fridays For Future Brandenburg sowie Extinction Rebellion Potsdam. Die **NaturFreunde Brandenburg**, die Naturschutzjugend Brandenburg (NAJU), BUNDJugend Brandenburg, Scientists4Future und Parents4Future Potsdam sind unterstützend dabei.

Die Verbände haben sich 2021 zusammengetan, um den Erstellungsprozess zum Klimaplan Brandenburg zu begleiten. Gemeinsam wollen sich die Bündnispartner\*innen für den Klimaschutz im politischen wie öffentlichen Raum stark machen und diesen einfordern. Dem Klimaplan kommt dabei eine besondere Rolle zu, weil Brandenburg damit das letzte Bundesland ist, das eine Klimaschutzstrategie vorlegt. Die Bündnispartner\*innen setzen sich dafür ein, dass der Brandenburger Klimaplan dem Pariser Klimaabkommen gerecht wird.

Seit diesem Jahr wird das Bündnis durch zwei hauptamtliche Stellen unterstützt. Das sind wir – Magdalena und Lisa. Magdalena ist Mag. Phil. und hat im Master an der FU Berlin Zukunftsforschung studiert. Beruflich kommt sie aus der Markenkommunikation und der Organisation für Nachhaltigkeitsentwicklung und hat zur letzten Senatswahl in Berlin das Kampagnenmanagement der Klimaliste Berlin verantwortet. Lisa hat gerade ihr Masterstudium in Europastudien an der Viadrina in Frankfurt (Oder) abgeschlossen. Dort war sie auch bei der lokalen Students for Future Gruppe aktiv und war so durch die Jugendbeteiligung und Dialogformate des MLUK bereits bei der Entstehung des Klimaplan involviert.

**Die NaturFreunde Brandenburg freuen sich sehr, dass ihr nun die verschiedenen Akteure im Bereich Klimaschutz koordiniert und unterstützt. Vor welchen Herausforderungen steht ihr gerade und was sind die Aufgaben in der nächsten Zeit?**

Unser letzter Meilenstein war das Positionspapier zum Klimaplan, in dem wir die Maßnahmen bewerten und aufzeigen, wo der Klimaplan schwächelt und in welchen Bereichen nachgebessert werden muss. Das Papier wurde am 19.07. im Rahmen einer Landespressekonferenz veröffentlicht.

## Editorial

Im Juni fanden in Brandenburg Kommunal- und Europawahlen statt. Die AfD konnte wieder viele Stimmen dazu gewinnen und wurde vielerorts die stärkste Kraft. Ich frage mich, warum so viele Menschen auf deren Lügen, Hass und Hetze hereinfallen? Zweimal standen wir als **NaturFreunde Brandenburg** schon im Fadenkreuz ihrer Diffamierungen: Wir würden unsere Jugend „indoktrinieren“ und nicht auf den Boden des Grundgesetzes stehen, daher sollten uns einmal keine Fördergelder ausgezahlt werden.

Wir sind ihnen mit unserem Streben nach Demokratie ein Dorn im Auge. 1933 wurden wir von den Nazis verboten; wenn die AfD bei den nächsten Landtagswahlen an die Macht käme und es schafft, uns den Geldhahn zuzudrehen, wäre das einem erneuten Verbot gleich bedeutend. Die Lehren aus der Vergangenheit sollten sein, sich nicht spalten zu lassen und mit breiten Bündnissen aus der Zivilgesellschaft wie z.B. den „Omas gegen Rechts“ dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen, nicht nur Protest, sondern auch die mühsame Aufklärung darüber, was die wirklichen menschenfeindlichen Ziele der AfD sind.

*Grit Gehrau, Landesvorsitzende  
NaturFreunde LV Brandenburg*

## Termine des Landesverbandes 2024

- 08.09. Landeswandertag 2024 in den Potsdamer Ravensbergen
- 12./13.10. Mooraktionstage in Calau
- 19.10. Auenwald-Wanderung in der Flusslandschaft der Jahre 2024/2025
- 30.11.-1.12. Herbst-Workshop, Kurt-Löwenstein-Haus

## Termine der NaturFreunde Orts- und Regionalgruppen

### OG Brandenburg Stadt

- September Leuchtturmwanderung
- Sep./Okt. Wanderung in der Stadt: Bäume
- 17. Oktober Vortrag Hiddensee

### RG Strausberg-Märkische Schweiz

- 21. September Botanischer Garten FFO, Klingetal, Kleistpark, Ziegenwerder.
- 06. Oktober Von S-Bahn Blankenfelde entlang am (ehem.) Blankenf. See zum Ufer des Rangsdorfer See
- 19. Oktober Rundgang durch die herbstlich bunten „Gärten der Welt“
- 26./27. Oktober Wanderung zur Erinnerung an das KZ-Außenlager Theresienstadt von Trebnitz nach Wulkow
- 03. November Wanderung von u. nach Birkenwerder durch NSG Briesetal mit Briesekrug, Briesewald u. Naturlehrpfad
- 16. November Auf dem Jakobsweg von Müncheberg nach Rehfelde, ca.17 km
- 30. November Rundwanderung Hirschfelde mit dem Gang durch den Gutspark, ca. 10 km

### RG Oberbarnim-Oderland

- 19. Oktober Pilzexkursion mit Pilzsachverständigen und Apotheker

## Impressum



### Herausgeber:

Die NaturFreunde Landesverband Brandenburg e.V. „Haus der Natur“  
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam  
Telefon: 0331-201 55 41  
mail@naturfreunde-brandenburg.de  
www.naturfreunde-brandenburg.de  
Amtsgericht Potsdam, Nr. VR 7328 P

### Redaktion:

Inge Puppe, Gabriele Meyer

### Abbildungsnachweise:

Seite 1: Gabriele Meyer  
Seite 2: Klimabündnis Brandenburg,  
Gabriele Meyer  
Seite 3: Sören Bels, Uwe Hegewald

### Layout und Druck:

DRUCK+SATZ,  
GbR Mayer und Lorz  
info@drucksatz.com  
www.drucksatz.com

### Nächster Redaktionsschluss

11.10.2024

Die nächste Herausforderung ist, die Relevanz des Klimaplanes und der damit zusammenhängenden Maßnahmen zum Klima- und Artenschutz zur Begrenzung auf 1,5° auch in der nächsten Regierung und Legislaturperiode sicher zu stellen und als aktiver Akteur in den Koalitionsverhandlungen mitzumischen um mittelfristig eine Klimagesetzgebung für Brandenburg zu erreichen.

### **Klimaplan - was ist das? Könnt ihr kurz darstellen, was es mit dem Klimaplan der Regierung in Brandenburg auf sich hat?**

Der Klimaplan ist die Strategie der Landesregierung, wie das Land bis 2045 klimaneutral werden kann. 2045 ist die Jahreszahl, die sich auch die Bundesregierung im Bundes-Klimaschutzgesetz gesetzt hat. Da es bislang in Brandenburg keine solche Strategie oder ein Klimaschutzgesetz gab, ist das eine große Innovation und auch absolut notwendig, denn alle anderen Bundesländer haben teilweise schon seit Jahren eine Strategie und oft auch ein Klimaschutzgesetz. Im Klimaplan sind nun sektorenspezifisch, aber auch intersektional, Maßnahmen und Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität aufgezeigt und die verschiedenen Ministerien und Akteure sind dazu angehalten, diese in die Wege zu leiten und weiter auszubauen.

### **Was sind eure Wünsche für die Wahl und an die neue Regierung Brandenburgs?**

Zunächst einmal wünschen wir uns, dass keine Koalition mit einer nicht-demokratischen und populistischen Partei eingegangen wird. Das ist wahrscheinlich das Wichtigste, um weiterhin klima- und umweltpolitischen Fortschritt in Brandenburg zu sehen.

Bis auf zwei Ausnahmen, haben keine Parteien den Klimaplan in ihrem Wahlprogramm erwähnt. Dabei ist es keine Debatte, ob Brandenburg einen Klimaplan braucht, der Stand von jetzt muss weiter ausgearbeitet werden und in ein Klimaschutzgesetz übersetzt werden, um die Bundesvorgaben einzuhalten und Brandenburg resilient und zukunftsfähig zu machen. Insofern wünschen wir uns, dass die kommende Regierung sich den wichtigen Zukunftsthemen annimmt und Klimaschutz nicht gegen soziale Belange ausspielt sondern sie als notwendigerweise zusammengehörig versteht und entsprechend klimagerecht umsetzt.

### **...und wie können wir NaturFreunde euch bei eurer Arbeit unterstützen?**

Ihr könnt Informationen und Projekte an Mitglieder kommunizieren und Aktionen unterstützen. Ganz konkret: am 20.09. mit auf die Straße zu gehen, um im Zuge des globalen Klimastreiks für sozial gerechten Klimaschutz und eine wehrhafte Demokratie einzustehen und jede und jeden dazu ermutigen, zur Wahl zu gehen am 22.9.

### **Herzlichen Dank für das Interview!**



Magdalena und Lisa

## **Liebe NaturFreundInnen,**

ich bin Cassandra Radtke aus der Ortsgruppe Ludwigsfelde-Teltow, und möchte mich für mals neues Vorstandsmitglied im Landesvorstand der **Naturfreunde Brandenburg** vorstellen. Schon seit meiner Jugend bin ich Mitglied bei den Naturfreunden und habe es immer als große Bereicherung empfunden, Teil des Verbands zu sein und viele Menschen kennenzulernen und mich politisch weiterzubilden. Der Gedanke aus der Arbeiterbewegung heraus, dass es ein gutes Leben für alle geben kann, frei von Ausgrenzung und Hass, verbunden mit dem ökologischen Grundgedanken einer lebenswerten Zukunft sind für mich die treibende Kraft meines Engagements.

Ich hoffe, dass ich im Landesvorstand neue Impulse setzen und wir eine gute Zusammenarbeit zu gemeinsamen Zielen gestalten können. Ich selbst bin von Beruf Biologin, 30 Jahre alt und lebe in Luckenwalde. Meine Expertisen liegen in der Moornaturierung, Botanik und beim Stricken sowie draußen aktiv zu sein. Ich freue mich auf die Tätigkeit im Landesvorstand und werde diese verantwortungsvolle Aufgabe zusammen mit euch angehen!

Berg frei!

*Kassandra Radtke, Landesvorstandsmitglied  
NaturFreunde Brandenburg*

## **Wanderung entlang der Stepenitz – Flusslandschaft der Jahre 2024/2025**



Stepenitz in Perleberg

Die **NaturFreunde Deutschlands** rufen gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischerverband für jeweils zwei Jahre eine „Flusslandschaft der Jahres“ aus. Mit dieser Initiative soll die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft herausgestellt werden.

Das Einzugsgebiet der Stepenitz liegt überwiegend im Land Brandenburg und hat eine Größe von 1.299 km<sup>2</sup>. In dem im Nordwesten des Landes Brandenburg gelegenen Landkreis Prignitz bildet die Stepenitz das zentrale Fließgewässersystem. Dabei handelt es sich um ein hierarchisches Fließgewässersystem welches in dieser Ausdehnung und vielfältigen Ausprägung einzigartig in Brandenburg ist. Die Stepenitz entspringt auf 110 m über NN in den Warnsdorfer Höhen, der höchsten Erhebung im Nordwesten des Landes Brandenburg, und mündet nach 85,1 km Lauflänge in Wittenberge auf einer Höhe von 22 m rechtsseitig in die Elbe. Schutzwürdig ist die Stepenitz aufgrund ihrer bemerkenswerten Artenausstattung, ihrer naturnahen Gewässerstruktur. Mehr als 30 geschützte Arten, u.a. Bachneunauge, Elritze, Bachmuschel, Edelkrebs, sind hier zu finden. Unsere erste Wanderung führten wir am 08. Juni 2024 durch. Wir trafen uns 10:45 Uhr am Bahnhof Perleberg, da die Teilnehmer aus Potsdam erst zu diesem Zeitraum mit dem ÖPNV kommen konnten. Das Wetter war zum Wandern hervorragend. An dieser Wanderung nahmen neun

Teilnehmer aus verschiedenen Orts- und Regionalgruppen teil. Die Wanderung führte vom Bahnhof Perleberg durch die schöne Altstadt (Freimaurerloge - Stadtcafé - Schule an der Stepenitz - Bürgerhaus - Geschäftshaus 1902 - Wallgebäude - Kirche (leider geschlossen) - Rathaus - Lotte Lehmann Promenade) zum „Tag der Wanderfische“, der vor der Rolandschule am Ufer der Stepenitz stattfand. Hier konnten wir in das Flussökosystem mit seiner hohen Wasserqualität und Artenvielfalt eintauchen und kamen ins Gespräch über die Anforderungen an den Gewässerschutz und die ökologische Durchgängigkeit von Flüssen für Langdistanz-Wanderfischarten wie z.B. den Atlantischen Lachs (*Salmo salar*), der innerhalb eines Projektes von fario e.V., dem Institut für Binnenfischerei und dem Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) in der Stepenitz wiederangesiedelt werden soll. Danach ging es entlang der Stepenitz durch das ehemalige Weinanbaugebiet zur „Neuen Mühle“. Wir wanderten zuerst am rechten Ufer. Am Dammbogen wendeten wir und liefen wieder Richtung Perleberg. Am Waldrand machten wir eine kleine Verpflegungspause. Im Restaurant „Neue Mühle“ gab es leckeres Eis. Allen Teilnehmer\*innen hat die Wanderung gefallen. Die Wanderung war ca. 10 km lang und ist auf dem komoot-Account der **NaturFreunde LV Brandenburg** einzusehen.

*Michael Lindow, Landeswanderleiter  
NaturFreunde LV Brandenburg*

## **Die Open-Air- Ausstellung „Toleranz- räume Brandenburg“**

Wahlen sind Zeiten gesellschaftlicher Debatten und eines Ringens um den zukünftigen Weg. Eine der Arenen ist die Toleranz. Hier stellen sich Fragen wie: Was wollen und was müssen wir tolerieren? Was wollen wir nicht und was dürfen wir nicht tolerieren?

Im Jahr 2008 fand in Potsdam ein „Stadtgespräch“ zu diesen Fragen statt. Ziel war die Formulierung eines „Neuen Potsdamer Toleranzedikts“, angelehnt an das Vorbild von 1685 („Edikt von Potsdam“), aber diesmal nicht von einem Kurfürsten erlassen, sondern von der Bevölkerung, wahlberechtigt oder nicht, sich selbst „verordnet“ beziehungsweise in Debatten erarbeitet. Eingefügt waren Bekenntnisse und Erklärungen von Vereinen und sozialen Gruppen.

Im Folgejahr hat sich ein Verein gegründet, „Neues Potsdamer Toleranzedikt – Gemeinsam für eine weltoffene Stadt e.V.“, der den angestoßenen Impuls weiterentwickeln will. Er gibt zum Beispiel den Interreligiösen Kalender für das Land Brandenburg heraus, in dem Feiertage verschiedener Religionen zusammengetragen sind. Als ab 2015 viele Flüchtlinge aus Syrien nach Deutschland kamen, wurde das Portal „HelpTo“ aufgebaut, in dem Hilfsangebote und -anfragen koordiniert werden; und als im Jahr 2022 erneut noch mehr Flüchtlinge aus der Ukraine kamen, wurde die Kampagne „Brandenburg hilft“ initiiert. In der Corona-Zeit startete der Verein die Kampagne „Brandenburg zeigt Haltung“, um damit Unterstützung für die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu signalisieren.

In diesem Sommer und Frühherbst ist nun die Wanderausstellung „ToleranzRäume Brandenburg“ geplant. Wahlen sind Zeiten gesellschaftlicher Debatten und eines Ringens um den zukünftigen Weg, und genau hier will sich diese Ausstellung einbringen. Sie ist als Open-Air-Ausstellung auf öffentlichen Plätzen, also im öffentlichen Raum, geplant. Die Orte sind Neuruppin (23.5.-29.5.), Frankfurt/ Oder (28.8.-5.9.), Cottbus (9.9.-15.9.), Wandlitz (9.9.-15.9.), Potsdam (13.9.-22.9.) und Brandenburg an der Havel (18.9.-25.9.). Ein buntes, hochwertiges Rahmenprogramm wird geplant.

Wir **NaturFreunde** sind mit dabei: Wir wollen mit geschulten „Toleranzguides“ durch die Ausstellung führen, zum Beispiel in Brandenburg an der Havel und in Potsdam. In Biesenthal (bei Wandlitz) und in Potsdam wollen wir mit thematischen Wanderungen zum Rahmenprogramm der Ausstellung beitragen. Zum jetzigen Zeitpunkt (Anfang Juli) ist vieles noch in der Planung.

Auf jeden Fall möchten wir die herzliche Einladung aussprechen, die Ausstellung zu besuchen und an den Veranstaltungen und Debatten teilzunehmen!

*Kristen Volkman, RG NaturFreunde Potsdam,  
Stärkenberater*

## **Vortrag zur Anastasia-Bewegung**

Im Juni haben wir uns in einem Online-Vortrag mit der Anastasia-Bewegung beschäftigt, die auch in Brandenburg mit ihren Landsitzen präsent ist. Ein Referent von FARN (**NaturFreunde**-Fachstelle Naturschutz) sprach mit uns über die rechts-esoterischen Siedler\*innen und ihre Ideologie. Die auf den ersten Blick geschickt harmlos wirkende Bewegung basiert auf der Buchreihe von W. Megre, v.a. das 1996 erschienene „Anastasia – Tochter der Taiga“. Die Sprache darin sei magisch und ziehe die Leser\*innen in den Bann und verschleierte damit die brutale Lehre dahinter. Der Familienlandsitz ist Kern der Bewegung als Lebensgrundlage und Selbstversorgung. Soweit so harmlos? Das Familienbild und Geschlechterrollen sind hochgradig reaktionär,

emanzipationsfeindlich: anti-moderne Konstruktion von Weiblichkeit, Sexualität allein zur Fortpflanzung, Ungleichwertigkeit von Menschen unterschiedlicher Herkunft und nicht zuletzt die sogenannten „Blutschutz-Gesetze“ des Dritten Reiches. Antisemitische Mythen und rassistische Begriffe wie „Völkervielfalt“ und „Ethnopluralismus“ öffnen Tür und Tor für die Vernetzung mit anderen extremen Gruppen vor Ort. Doch wer hätte gedacht, dass hinter einem „Jul- und Kunsthandwerkermarkt“, dem Bild eines prächtigen Baumes, der mit seinen Wurzeln „fest im Boden verankert ist“, oder der Eigenbezeichnung „Familienlandsitz-Bewegung“ auch die Anastasia-Ideologie stecken kann?

*Caroline Babbe, Projektreferentin Stärkenberatung*

## **Zukunft vor – noch ein Moor – Mooraktionstage**

Am 22.6. luden die **NaturFreunde LV Brandenburg** zu einer Moorwanderung nach Ferch am Schwielowsee ein. Die Wanderung wurde geführt von Frau Dr. Beate Gall, die mit den Teilnehmer\*innen ihre Faszination für Moore teilte und erläuterte, wie Moore im intakten Zustand in der Landschaft als große Wasser- und Stoffspeicher und Kohlenstoffspeicher dienen. Immer dabei war die Moorklappsonde, mit der die Teilnehmer\*innen einige Jahrhunderte in die Vergangenheit des Moores zurückblicken konnten. Zuerst wurde ein nasser Erlenbruchwald, begutachtet, dann ein Standort, wo das Wasser fehlte. Eindringlich konnte man feststellen, wie sich der Boden und sich auch die Vielfalt und Zusammensetzung der Arten ändert. Mikroorganismen bauen den Torf ab und setzen Kohlenstoffdioxid frei, dadurch verlieren Moore zunehmend ihre Funktionsfähigkeit. Zum Schluss kam das Highlight – ein naturnahes Moor, welches sich versteckt in den Wäldern bei Ferch befindet. Hier fühlen sich Wollgras und Sonnentau noch wohl! Während der Wanderung und eines gemeinsamen Picknicks konnten sich die Teilnehmer\*innen über die Bedeutung der Moore, deren Gefährdungen und Möglichkeiten ihres Schutzes auszutauschen.

Aktiv wurden die **NaturFreunde** dann eine Woche später, in Calau im Süden Brandenburgs, wo es damit weiter ging, das Moor „Kleine Hölle“ wieder zu vernässen. Zu Anfang wurden erst einmal die schon



gebauten Moorplomben inspiziert und es stellte sich heraus, dass das Wasser aufgestaut wird und sich in den Gräben schon wieder erste Torfmoose ansiedeln und somit zum Wachsen des Moores beitragen. Ein voller Erfolg unserer Aktion, was alle motiviert hat, bei sommerlichen Temperaturen, weiter zu machen. Es wurden mit 15 Teilnehmer\*innen, einem Radlader und dem Dumper 25 Tonnen Füllsand bewegt, 4 Tonnen Lesesteine eingebracht, 25 Pfähle gesetzt und somit vier Moorplomben gebaut! Wir lassen das Moor weiter wachsen und freuen uns, zu sehen, wie schnell die Natur sich regenerieren kann! Im Oktober gibt es die nächste Möglichkeit, Teil von diesem Prozess zu werden! Einmal Moormacher – immer Moormacher!

*Gabriele Meyer, NaturFreunde LV Brandenburg*

